Ein salomonisches Urtheil

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-423874

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Adressbuch 1879
der
Stadt Zürich und Ausgemeinden

erscheint nach Neujahr 1879. Dasselbe kostet — wenn vor Erscheinen bestellt — **5 Franken,** nach Erscheinen wie bisher **8 Franken.** Für Bestellungen wolle man den nachstehenden Bestellschein benutzen.

Inserate und allfällig noch vor Neujahr eintretende Wohnungs- oder Geschäftsänderungen wolle man beförderlichst einsenden an die Annoncen-Expedition von **Orell Füssli & Co.,** Marktgasse 14.

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt bei **Orell Füssli & Co.** in Zürich

Adressbuch 1879, Stadt Zürich und Ausgemeinden,

gebunden zum Subscriptionspreise von **5 Franken,** welche bei Ablieferung des Adressbuches zu bezahlen sind.

Unterschrift und Wohnung:

.....

Ehrendiplome: SAUBAN 1875 HALLE a. S. 1878

Verbesserte
Erbs-Wurst

Ehrendiplom und grosse Medaille PHILADELPHIA 1876

von **Alexander Schörke** in **Görlitz**

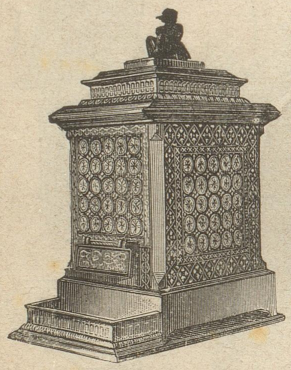
ergiebiger schmackhafter und billiger als die Erbswurst d. ruhmvoll. Feldzuges 1870/71, giebt in **10 Min. 4 Ltr. Portionen** kräftigste, fette, mit Speck und Fleisch durchsetzte dicke, löffelfertige Suppe enth. alle für den tägl. Bedarf des Körpers nothwendigen Stoffe, daher:

Billigste Ernährung

für **Familien, Junggesellen und Gastwirthschaften.** Probekistchen à 8 Stück gegen Einsendung v. Mk. 5.50. Händlern bei mindestens 51 Kilo. **lohnenden** Rabatt. (433)

Mechanische Ofenfabrik Sursee

vormals **Weltert & Cie.**



Als Spezialität empfehlen wir auf kommende Saison unsere bekannten und allgemein beliebten **Calorifères** (Regulirröfen), irländisches System, mit **langsamer Verbrennung,** mit **ordinärer** und **verzierter Gussumhüllung,** sowie mit Umhüllung mit feinsten, bemalten englischen **Fayencekacheln.** Der Feuerraum sämmtsicher Calorifères ist mit besten vchottischen **Chamottensteinen** ausgefüttert. Mit u. ohne Wasserverdünstungsapparat.

Unsere Calorifères sind im Verhältniss zu ihren Vortheilen, ihrer Solidität und dem verwendeten werthvollen Material gegen andere neueren Ofensorten die **billigsten.**

Vieljährige Erfahrungen Grosse u. gute Einrichtung. Garantie. Beste Referenzen. Prompte Bedienung. Prospectus und Kachelkollektion franco.

Alleiniges Depot für Zürich und Umgebung bei Herrn **A. Wehrli.** Architekt, **5 Bärengasse 5.** [423

!! Wichtig für Hausfrauen !!

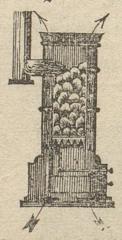
Das angenehmste und dabei billigste Getränk für den Winter ist sicherlich der in Russland getrunkene Thee, er sollte sonach in keinem Haushalte fehlen, zumal schon die feinste Sorte für den billigen Preis von 2 Mk. 50 Pf. per Dose von **A. J. MOEBIUS** in **Hamburg** zu beziehen ist. (432)

Enthält circa 6000 verschiedene Bezugsquellen aller Branchen vom geringsten Handelsprodukt bis zum grössten Fabrik-Erzeugniss aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. (434)

Waaren-Bezugs-Adressbuch.

Gegen Einsendung v. **5 Franken** erfolgt Franko-Zusendung durch den Herausgeber **Richard Berthold, Montreux** (Waadt.)

[430] Patent-
Regulir-Füll-Oefen,



welche sich durch gleichmässige Wärme-Ausstrahlung, verbunden mit stetem Luftwechsel, einfache Behandlung u. bedeutende Ersparniss an Brennmaterial (Coaks oder Nusskohlen) vortheilhaft vor andern Füllöfen auszeichnen, werden empfohlen durch die Ofenfabrik v. **J. Gg. Brenner sen.** Nachfolger in **Heidelberg.** Hauptstrasse 167.

Prospect und Preisliste gratis und franco

Erbswurst

in anerkannt bester Qualität, pr. Stück 60 Pf., liefert in 5 Minuten 4 Liter beste und kräftige Suppe. [429

Condensirte Suppen

in vorzüglicher Qualität v. **Erbsen, Linsen, Bohnen** u. **Reis** m. **Fleischextract etc.** hergestellt. In Tafeln, für 4—6 Pers. hinreichend, à Tafel 25 Pf.

Probekisten zu 30 Liter Suppen liefert franco in Deutschland gegen 6 Mark baar oder Nachnahme. Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

Erbswurst- und Conserven-Fabrik

von **Louis Lejeune,**

Berlin; Brunnenstr. 128

[424]
Unerschöpflich

an Humor, Geist, Witz und Laune sind die „Winter-Laßenen Papiere eines lachenden Philosophen" (oder „Demokritos" von K. J. Weber), 12 Bde. brosch. 12 Mark eleg. geb. 15 oder 16½ Mark. Verlag von Rieger in Stuttgart.

25 höchst pikante

Photographien von vorzüglicher Ausführung 3 Mark versendet [c, 417

A. Wendland in **Berlin C.** Fischerbrücke 5.

Feine Harzer

!! Kanarien-Vögel !!

mit den seltensten Touren zu Rm. 6, 8, 10, 12 und 14 per St. empfiehlt und versendet per Post unter Garantie laut Preis-Courant

H. Natermann, Clausthal, Oberharz.

NB. Zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten. [427]

Methode Zimmer. Neu!!

Neue praktische Violinschule von **Fr. Zimmer,** kgl. Musikdirector. I. Heft 2 Mk. II. Heft Mk. 2.25. III. Heft 2 Mk. — Violinschule **zum Selbstunterricht,** mit genauer Angabe, wie der Schüler leicht das Stimmen der Geige erlernt; — befähigte Schüler können **ohne** Lehrer — weniger begabte mit Hülfe des Lehrers überraschend schnell das Violinspiel erlernen. [428]

— Die Violinschule ist Herrn Professor Dr. Joachim gewidmet. —

Quedlinburg (Prov. Sachsen,) Verlag von **Chr. Friedr. Vieweg's** Buchhandlg.

Nachahmungstrieb.

Immer noch sind die Gelehrten
Fürchterlich sich in den Haaren,
Ob des Menschen Ahnen nicht
Die größte Sorte Affen waren.

Wahr ist, daß er äffisch handelt,
Aeffisch immerfort copirt;
Das beweiset sich ja täglich
Und erklärt sich unstudirt.

Trägt zum Beispiel für die Augen,
Prinzipal ein Brillenglas,
Fensterglas und Pince-nez sieht man
Rasch dann auch auf Commis Nas'.

Weil die Frau zum Schutz der Lunge
Sich in Tuch und Schleier hüllt,
Wird von dem coquetten Mädchen
Gleich die große Dam' gespielt.

Auch den Börsenmännern äffen
Den papiernen Schwindel nach,
Schwengel, die stets sonder Bangen
Schaffen an dem eignen Krach.

Ob es Banken, Eisenbahnen,
Industrie, ob Handel sei,
Alles ist im großen Ganzen
Immer nur Nachäfferei.

Selbst die Künstler aller Künste
Leiden an der gleichen Sucht.
Und um „Große" nachzuahmen,
Greifen „Kleine" selbst zur Flucht.

Und der Schrecken aller Schrecken,
Die Politikmänner auch,
Wissen, daß das Imitiren,
Ein gar nützlicher Gebrauch.

Muß man da nicht Darwin loben
Ueber seine Gründlichkeit.
Jeder Tag bringt neue Proben
Von der Affenähnlichkeit.

Ein salomonisches Urtheil.

Ein paar Vaganten, sammt ihrer Weibsame, wußten nicht, wo ihr Haupt hinlegen. Da spionirten sie eine neue, schöne Calesche in einem Hofe aus, ließen sich darin häuslich nieder, zechten und amüsirten sich, zerbrachen die Scheiben, zerrissen die Kissen und lebten herrlich und in Freuden. Doch die Strafe ließ nicht lange auf sich warten. Der Besitzer naht mit seinem Knecht, und die Vaganten wurden gepackt und fürchterlich durchgeprügelt. Aber die Welt macht in Hummanität! Das wissen auch Vaganten und sie gingen hin vor den Richter und klagten wegen Mißhandlung. Deßgleichen klagte auch der Besitzer der Calesche, wegen Eigenthumsschädigung.

Und der weise Richter legte den Finger auf die Stirn, studirte, prüfte und that den Spruch: „Die Vaganten sind verurtheilt wegen Eigenthumsschädigung in eine Strafe von 18 Silberlingen; deßgleichen der Herr Caleschenbesitzer wegen Mißhandlung zu 30 Silberlingen; diese 18 Silberlinge kann der letztere von den ersteren auf dem Wege Rechtens eintreiben, aber die 30 Silberlinge muß er den beiden Vaganten sofort auszahlen, denn sonst wissen sie wieder nicht, wo ihr Haupt hinlegen!"

Sprach's und ging; u. alle Welt lobte den Richter wegen seiner Weisheit, welche ihm bis auf den heutigen Tag verblieben sein soll.

Trost des Aktionärs.

Der Winter kommt und es schneit und eist,
Doch werd' ich kein Holz mir kaufen,
Und wenn ich friere, dann muß ich auch nicht,
Um Wärme zu suchen, laufen:
Vor meine Papiere hinsitz' ich und weiß,
Ich habe im Augenblick — fürchterlich heiß.